

3000 Besucher gehen durch die Zeit

Freilichtausstellung im Braunfelser Tierpark ist geschlossen / Organisator zufrieden

Braunfels (ijm). Die Freilichtausstellung „Schritte durch die Zeit, vom Sternstaub zu uns“ im Braunfelser Tiergarten ist jetzt offiziell geschlossen worden. Insgesamt haben über 3000 Besucher die 52 großformatigen Tafeln in den vergangenen zwei Monaten besichtigt, berichtete Organisator Wolfgang Gerster in einer ersten Zusammenfassung.

„Insgesamt kann man von einem großen Erfolg der Ausstellung sprechen“, resümierte Gerster, der die Ausstellung nach Braunfels geholt hatte. Gemeinsam mit Knut Rehn, dem Leiter der Braunfelser Kur GmbH, zog er eine positive Bilanz der vergangenen zwei Monate, in denen die „Schritte durch die Zeit“ zu sehen waren.



Lernen im Grünen: Organisator Wolfgang Gerster (5. v. r.) feiert mit einigen Gästen eine kleine Festsitzung der Ausstellung „Schritte durch die Zeit, vom Sternstaub zu uns“ im Braunfelser Tiergarten. (Foto: Janssen-Mignon)

■ Tafeln ziehen weiter nach Jena

„Genaue Besucherzahlen können wir selbstverständlich nicht nennen, denn die Ausstellung war täglich kostenlos geöffnet. Anhand der ausgelegten Erklärungen schätzen wir die Zahl der Besucher mit rund 3000“, sagte Knut Rehn.

Die Besucher konnten sich mit 1000 Schritten durch eine Zeitspanne von rund 4,6 Milliarden Jahren bewegen und dabei die Evolution des Lebens auf dem Planeten verfolgen. Die Geschichte war beschrie-

ben und bildlich in Mikro- wie Makroaufnahmen sowie Zeichnungen dargestellt.

Entwickelt wurden die „Schritte durch die Zeit“ 1997 von Sidney Liebes und einem Team von Wissenschaftlern mit Unterstützung der Forschungsabteilung von Hewlett Packard. Sie gehört der Schweizer Stiftung „Drittes Millennium“. Seit 2001 tourt sie mit großem Erfolg durch Botanische Gärten in Deutschland und in der Schweiz.

Diese Ausstellung zu erläutern, war ein Erlebnis. Zwischen den alten Bäumen konnte der Betrachter nicht nur etwas über die Natur und ihre Entstehung erfahren, sondern er erlebte sie zugleich mit dem Rauschen des Windes, dem Vogelgezwitscher und dem Knacken im Unterholz.

„Sehr übersichtlich und einprägsam, eine Pflichtveranstaltung für Schulklassen“, kommentierte ein Besucher. „Leider sind nicht viele Schüler

mit ihren Lehrern hier gewesen, was sicherlich mit der Ferienzeit zusammenhängt“, erklärte Gerster, der auch mehrere Gesprächsrunden mit unterschiedlicher Resonanz angeboten hatte.

Nach dem Abbau am Mittwoch wurden die 52 Tafeln nach Jena (Thüringen) in den Botanischen Garten der Friedrich-Schiller-Universität gebracht, wo die Ausstellung von heute bis zum 1. November zu sehen ist.